



Gemeinde Damüls

6884 Damüls 136
Telefon 05510 6210
gemeinde@damuels.at, www.damuels.at

Bankverbindung Raiffeisenbank Au-Damüls: BLZ 37405
IBAN: AT30 3740 5000 0200 9421, BIC: RVVGAT2B405
UID: ATU58522833

15.09.2024

PROTOKOLL 41

über die am 26.08.2024 um 20:30 Uhr im Gemeindesaal abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende

Stefan	Bischof	Bürgermeister
Stefan	Kohler	Gemeinderat
Manfred	Moosbrugger	Gemeindevertreter
Wilfried	Madlener	Gemeindevertreter
Christoph	Klauser	Gemeindevertreter
Helfried	Bischof	Gemeindevertreter
Benjamin	Wörner	Gemeindevertreter
Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
Arno	Nigsch	Gemeindevertreter
Bernd	Madlener	Schriftführer

Entschuldigt

Sonja	Klocker	Vizebürgermeisterin
-------	---------	---------------------

Zuhörer

Dion	Barelds	Finanzverwaltung Hinterwald
Ivo	Bertsch	Daniel Bischof

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll.
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters.
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über den Abstattungskredit zum Bauabschnitt BA08 Erweiterung und Anpassung an den Stand der Technik der Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde Damüls.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe des Bauabschnitt BA09 zur Leitungssanierung und Errichtung der Druckreduzieranlage Uga der Trinkwasserversorgung Damüls.
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über den Kauf des Haus Portla, 6884 Damüls 142 inklusive der Liegenschaften Grundparzelle 530/5, 530/6 und 530/8 zur Sicherung von Baugrund.
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses mit Bruno Bischof, tätig als Gemeindearbeiter in handwerklicher Verwendung.
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über die Umrüstung der Straßenbeleuchtung des Güterweges Uga auf LED.

- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Auflage zur Änderung des Flächenwidmungsplanes betreffend den Umwidmungsantrag von Ivo Bertsch, 6884 Damüls 153/1 bezüglich einer Teilfläche der Grundparzelle 569/5 von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche-Mischgebiet.
- 10.) Beschlussfassung über den Verkauf des ausgemusterten Feuerwehrautos Mercedes Unimog Baujahr 1973.
- 11.) Beratung über den Ankauf eines neuen Radladers der Marke Kramer Allrad Lader 8115 inklusive Zubehör laut Angebot der Firma Wacker Neuson.
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Autorisierung von Gemeindebediensteten zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls gemäß § 79 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBI. 40/1985.
- 13.) Allfälliges

A U S F Ü H R U N G E N

- ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet um 20:30 Uhr die Sitzung, heißt alle Gemeindevertreter sowie Zuhörer willkommen, im Besonderen mit Dion Barelds den Leiter der Finanzverwaltung Hinterwald und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- ad 2) Das Protokoll 40 wird auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof von der Gemeindevertretung einstimmig genehmigt.
- ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...
 - ... über die wegweisende Entscheidung der Gemeinden Bezau, Bizau, Damüls, Mellau, Reuthe, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken und Warth ihre Finanz- und Personalangelegenheiten gemeinsam zu regeln. Am 02. April hat das Team des neu gegründeten Gemeindeverbandes Finanzverwaltung Hinterwald seine Arbeit in Mellau aufgenommen. Die Agenden der Gemeinde Damüls wurden per 1. August übergeben und Dion Barelds als Leiter der Finanzverwaltung zugewiesen. Dion Barelds stellt sich vor und erläutert den Anwesenden kurz seinen beruflichen Werdegang und damit verbunden die Übernahme der Leitung des Gemeindeverbandes Finanzverwaltung Hinterwald.
 - ... über die Verabschiedung von Kindergartenleiterin Isabella Watzenegger am 05. Juli und der damit verbundenen Übernahme der Leitung durch Maria Hänslar per 01. September.
 - ... über eine Besprechung der Hinterwälder Gemeinden zur anstehenden Handwerksausstellung im Rahmen der Dornbirner Herbstmesse am 12. Juli in Schoppernau. So wird der 05. September als Thementag den Hinterwälder Gemeinden gewidmet, zu welchem diese Programmpunkte beisteuern sollen.

- ... über die am 08. Juli stattgefundene Alpexkursion der Vorarlberger Landesregierung. Im Rahmen der damit verbundenen Vorstellung der Jungviehalpe Portla kam die Thematik der geplanten Windräder in Damüls zur Sprache. Beginnend mit Landeshauptmann Markus Wallner, über Landesrat Christian Gantner hin zu Landesrat Daniel Zadra wurde allseits bekräftigt, dass ohne die Zustimmung der betreffenden Gemeinde kein Windradprojekt in Vorarlberg umgesetzt werde. Etwaigen Bemühungen Gemeinden in diesem sensiblen Thema zu übergehen, wird klar seitens des Landes Vorarlberg ein Riegel vorgeschoben.

- ... über den 22. Kirchentag bzw. die 56. Generalversammlung der Vorarlberger Walservereinigung am Sonntag, den 14. Juli in der Propstei St. Gerold, zu welcher Gemeindevertreter Wilfried Madlener unsere Gemeinde dankenswerterweise vertrat. Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet dahingehend, dass der Gemeindebeitrag von € 0,40 auf € 0,50 pro Einwohner erhöht wurde.

- ... über eine Besprechung mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau am 16. Juli unter dem Beisein von Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger in Feldkirch. Seitens des Landesstraßenbauamtes waren Abteilungsvorstand Gerhard Schnitzer, sowie Arno Schwärzler und Martin Fenkart anwesend. Themen waren neben der Straßenbeleuchtung die Belagssanierung betreffend die Landesstraßen L51 bzw. L193, sowie der aktuelle Planungsstand der Straßenverbindung Au-Damüls. Neu kam dabei auch der Wunsch zur Sprache, einen Gehsteig ab der Mühlebrücke bergseitig bis oberhalb des Busparkplatzes zu errichten. Einen Dank gilt dahingehend Manfred Moosbrugger für dessen Bemühungen, über die Firma RUF eine Entwurfsplanung samt Kostenschätzung zu erwirken. Jedenfalls soll neben der Belagssanierung L193 km 27,97 – 29,67 und L51 km 28,63 – 28,97 die Straßenbeleuchtung Richtung Schwende noch 2024 umgesetzt werden. Die Straßenbeleuchtung im Bereich Mühlewald mit dem neu angedachten Gehsteig soll noch 2024 verhandelt werden, damit die Umsetzung im Frühjahr 2025 starten kann. Dasselbe gilt für den Abschnitt Oberdamüls L193 km 26,48 - 27,83. Auf Nachfrage von Gemeindevertreter Christoph Klauer berichtet der Bürgermeister, dass die Gehsteigverlängerung L51 km 26,57 – 26,64 zwischen Parkplatz Oberdamüls und Einfahrt Gemeindestraße Sportheim nach Möglichkeit noch 2024 zur Umsetzung kommen soll.

- ... über eine Zusammenkunft in der Steuerberatung Liepert/Greussing/Sturm in Bludenz am 18. Juli organisiert durch Christof Thöny. Hintergrund ist die Sicherung des Fortbestandes des FIS-Skimuseum Damüls nach dem Vorbild des Museumsvereines Klostertal. So ist der Bestand unseres Museums aktuell untrennbar mit Christian Lingenhölle verbunden, d. h. sollte dieser aus Alters- bzw. Gesundheitsgründen die Leitung nicht mehr stemmen können, ist der Fortbestand mehr als in Frage gestellt. Es bedarf darüber hinaus einer Person die sich Themen wie der Sicherung der Sammlung, dem Museumsgütesiegel bzw. der verschiedenen Förderprogramme annimmt. Dabei kristallisiert sich immer deutlicher heraus, dass diese Aufgaben nicht mehr im Ehrenamt zu erledigen sind, sprich es einer Anstellung durch den Verein bedarf. Dies wiederum setzt eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde voraus, zumindest was den Start betrifft. Jedenfalls wird Bürgermeister Stefan Bischof hierzu zeitnah einen Vorschlag zur Beratung der Gemeindevertretung vorlegen.

- ... über eine Exkursion an den Golm zur Besichtigung der Sommerinfrastruktur seitens des Beirates der Damülser Seilbahnen, sowie der Gemeindevertretung am 22. Juli. Dieser Termin wurde dankenswerterweise von Ingemar Breuss in die Wege geleitet und hierzu eine Zusammenfassung des Tages durch Geschäftsführer Markus Simma erstellt, welche der Bürgermeister verliest. Hintergrund der Exkursion waren die Projekte zur Sommerinfrastruktur, konkret der Themen- und Rutschenweg.
- ... über die Besichtigung einer möglichen Mountainbikeverbindung zwischen der Türtschalpe und der Alpe Unterdamüls am 23. Juli. Beteiligt waren nehmen Gemeinderat Stefan Kohler mit Robert Müller, Robert Ess und Georg Fulterer auch Vertreter der Alpe Türtsch bzw. der Agrargemeinschaft Altgemeinde Altenstadt. Die technische Machbarkeit wird dabei von Bürgermeister Stefan Bischof als schwierig eingestuft, da einerseits das Gelände sehr steil ist, sprich eine Trasse sehr aufwendig zu erstellen und andererseits starkes Geschiebe jährlich umfangreiche Instandsetzungsarbeiten verursachen werden. Um das Vorhaben weiterverfolgen zu können bzw. die Sinnhaftigkeit zu beurteilen, bedarf es einer weiteren Besichtigung durch einen Experten im Bereich Erdbau.
- ... über die erfolgreich durchgeführte Damülser Kilbi am 15. August und dankt hierfür im Speziellen Obmann Manfred Moosbrugger, stellvertretend für den Musikverein Alpenklänge Damüls. Der Musikverein ist mit seinen vielen ehrenamtlichen Helfern ein verlässlicher Partner, welcher durch die Aufstellung eines Festzeltes die notwendige Wettersicherheit sicherstellt.
- ... über berichtet über eine Einladung von Landeshauptmann Markus Wallner und Nationalrat Norbert Sieber im Rahmen der Damülser Kilbi zum Austausch der Gemeindevertretungen am 28. August nach Alberschwende. Neben dem Landeshauptmann werden Bundeskanzler Karl Nehammer und Finanzminister Magnus Brunner erwartet, welche zur anstehenden Nationalratswahl informieren.
- ... über eine Präsentation der Firma Bernhard zu digitalen Funkwasserzählern am 3. September. Das Produkt findet bereits Anwendung bei Gemeinden im Hinterwald und wird die aktuellen Wasseruhren ersetzen. Damit verbunden wird es künftig nicht mehr notwendig sein, die Gebäude zur Ablesung der Zähler zu betreten.
- ... über das Außerkraft treten der Verordnung über die Verlängerung der Erlassung einer Bausperre per 20. September 2024. Nach Rücksprache mit dem Raumplanungsbüro Falch kann davon ausgegangen werden, dass der Zweck im Zusammenhang mit der Novelle des Raumplanungsgesetzes zu Investorenmodellen weggefallen ist, sprich durch den zeitlichen Ablauf keine Aufhebung der Bausperre mehr notwendig wird.
- ... über die Nüchtigungen des Sommerhalbjahres 2024 und das damit verbundene Minus von 6,10 % für Damüls. Der Rückgang der Junizahlen ist dabei sicherlich auf die Fußball Europameisterschaft in Deutschland, den Wetterverhältnissen sowie den, in den Monat Mai fallenden Feiertagen zurückzuführen. Jedenfalls wird ein Nüchtigungsrückgang in sämtlichen Vorarlberger Tourismusgemeinden registriert.

- ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof legt der Gemeindevertretung das Finanzierungsangebot bzw. den Abstattungskreditvertrag der Raiffeisenbank Mittel- und Hinterbregenzerwald zur Finanzierung des Bauabschnitt (BA) 08 Abwasserentsorgung für die Erweiterung und Anpassung an den Stand der Technik der Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde Damüls in Höhe von € 1.500.000,- vor.

Die heimische Bank, welche als einzige eine Bankstelle in Damüls betreibt und dadurch auch Abgaben an die Gemeinde Damüls leistet, hat bereits die Finanzierung des Baukontos bzw. des Kontokorrentkredites zu günstigen Konditionen abgewickelt. Das vorgelegte Kreditangebot, Sollzinssatz 4,27% p.a. entsprechend der Entwicklung EURIBOR 6-Monats-Satz mit einem Aufschlag von 0,65%-Punkten kann als sehr gut bewertet werden und nach Rücksprache mit der Finanzverwaltung Hinterwald wurden die guten Konditionen, im Vergleich zu Kreditverträgen der anderen Gemeinden, bestätigt. Die Laufzeit des Kreditvertrages ist mit 20 Jahre festgesetzt und die erste Rückzahlung der 40 halbjährlichen Kapitalraten in Höhe von € 37.500,- ist per 31.12.2024 fällig.

Wie bereits in der letzten Sitzung informiert, liegen die Investitionskosten für den Umbau der Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde Damüls bei ca. € 1,6 Millionen liegen werden und somit rund € 250.000,- unter der geplanten Baukostensumme von € 1,85 Millionen. Bis auf die Endabrechnung des Ziviltechnikers Richard Moosbrugger, der noch die Förderabwicklung durchzuführen hat, sind sämtliche Endabrechnungen beglichen.

Dementsprechend werden rund € 100.000,- des Investitionsprojektes aus Eigenmitteln finanziert. Die Bundes- und Landesförderungen im Ausmaß von ca. 50% werden mittels Annuitätenzuschüssen ausbezahlt und somit reduziert sich die Kapitalrate sowie die Zinszahlungen um rund die Hälfte.

Gemeindevertreter Christoph Klauser fragt nach, weshalb der 6-Monats EURIBOR gewählt wurde und nicht der 3-Monats EURIBOR, bei dem die Zinssenkungen entsprechend früher für die Gemeinde zum Tragen kommen.

Bernd Madlener gibt Christoph Klauser diesbezüglich recht, dass in dieser Phase der voraussichtlichen Zinssenkung, der 3-Monats EURIBOR kurzfristig die bessere Option wäre, jedoch bei einer Laufzeit von 20 Jahren gleichen sich die Zinserhöhungen und Zinssenkungen aus.

Dion Barelds, Leiter der Finanzverwaltung Hinterwald, merkt an, dass der 6-Monats EURIBOR in der Regel von den Gemeinden angewandt wird, da dieser einen niedrigeren Zinssatz als der 3-Monats EURIBOR hat.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Vergabe des Abstattungskreditvertrages (AT25 3742 3001 0780 5575) an die Raiffeisenbank Mittel- und Hinterbregenzerwald in Höhe von € 1.500.000,- mit einem Zinsaufschlag von 0,65 % p.a. zur Finanzierung des BA 08 Abwasserentsorgung für die Erweiterung und Anpassung an den Stand der Technik der Abwasserreinigungsanlage der Gemeinde Damüls

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über den Bauabschnitt BA09 der Trinkwasserversorgung Damüls betreffend die Leitungssanierung und Errichtung der Druckreduzieranlage Uga und nimmt Bezug auf den technischen Bericht bzw. die Kostenschätzung des Ziviltechnikers M+G Ingenieure aus Feldkirch.

Ausschlaggebend für die überhastete Umsetzung war die Verlegung einer Gussrohrverbindung für die Beschneigung seitens der Damülser Seilbahnen vom Uga Parkplatz entlang des Mühlewaldes zur Talstation Oberdamüls bzw. vom Uga Parkplatz zum Bleikatobel. Die sehr kurzfristige Kommunikation erforderte ein rasches Handeln der Gemeinde.

Hintergrund dieser Maßnahme ist, dass die bestehende Druckleitung einerseits für den künftigen Bedarf mit 100 mm nicht mehr ausreichend dimensioniert ist und andererseits Materialmängel der 1994 verlegten Gussleitung immer wieder zu Leitungsschäden führt. Unter Zeitdruck wurde seitens des Ziviltechnikers M+G Ingenieure ein Projekt erstellt, welches neben einer neuen Druckleitung mit der Nennweite 150 mm, eine neue Druckreduzieranlage außerhalb des Uga Parkplatzes vorsieht. Letztere wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden, da sich die Umsetzung der Druckreduzieranlage nach den Bauvorhaben der Damülser Seilbahnen im Bereich der Uga Talstation orientiert. Die Bestandsleitung inklusive bestehendem Druckreduzierventil wird zwischenzeitlich in Betrieb bleiben.

Die Kostenschätzung beläuft sich auf netto € 552.000,-. Allerdings ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Investitionssumme deutlich niedriger ausfallen werde. So liegt beispielsweise der Materialbezug deutlich unter der Schätzung. Einen weiteren Kostenfaktor stellt die Mitverlegung der Gussleitung dar. Seitens der Damülser Seilbahnen wird eine Kostenbeteiligung von 45 % eingefordert. Da seitens der Gemeinde als Miteigentümer der gegenständlichen Grundparzellen keinerlei Forderungen für die Leitungsverlegung gestellt wurden, sieht Bürgermeister Stefan Bischof hier allerdings noch einen Verhandlungsspielraum gegeben.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Leitungssanierung inklusive Errichtung einer Druckreduzieranlage entsprechend dem Detailprojekt Nr. 24025 des Ziviltechnikers M+G Ingenieure im Umfang von netto € 552.000,-.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof informiert über den aktuellen Stand betreffend den Kauf des Objektes Haus Portla, Damüls 142 inklusive der Grundparzellen 530/5, 530/6 und 530/8 zur Sicherung von Baugrund direkt im Ortszentrum. Diesbezüglich spricht der Bürgermeister an Edeltraud Gridling einen großen Dank für die faire und entgegenkommende Vorgangsweise aus und hebt hervor, dass diese Kaufoption nur der Gemeinde eingeräumt wurde und keine weiteren Interessenten berücksichtigt wurden.

Der Kaufpreis von € 1.200.000,- basiert auf einer Bewertung eines beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen und kann in Form einer Eimalzahlung abgewickelt werden. Für die Finanzierung wird, in Absprache mit der Finanzverwaltung, eine Fremdfinanzierung von ca. 50 % notwendig werden. Das heißt, dass die Gemeinde in der Lage, ist ca. 600.000,- aus Eigenmitteln zu finanzieren.

Hinsichtlich der Verwendung des Gebäudes ist vorerst eine Nutzung als Personalhaus angedacht und verschiedene Betriebe haben bereits ihr Interesse bekundet. Jedenfalls wird es eines Hausmeisters bedürfen, welcher sich dem Objekt annimmt, sprich für Ordnung und die Reinigung der Allgemeinflächen sorgt.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Kauf des Objektes Haus Portla, Damüls 142 inklusive der Grundparzellen 530/5, 530/6 und 530/8 um € 1.200.000.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof erinnert an die Gemeindevertretersitzung vom 04. September 2023, in welcher Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger den Wunsch von Gemeindearbeiter Bruno Bischof äußerte, die Auflösung dessen Dienstverhältnisses in Betracht zu ziehen, sollte die Gemeinde zu einer einvernehmlichen Auflösung bereit sein und damit die Abfertigung zur Auszahlung kommen. Dieser Wunsch wurde durch dessen Rechtsanwalt per 8. Mai 2024 neuerlich geäußert, worauf diesem von Bürgermeister Stefan Bischof die Berechnung der Abfertigung vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gemeindevertretung vorgelegt wurde.

Nach mehrfachen Urganzen teilte Gemeindearbeiter Bruno Bischof persönlich dem Bürgermeister am 22. August 2024 dessen Bereitschaft zur Annahme des Angebotes mit, dessen Dienstverhältnis einvernehmlich auf Basis der Berechnung der Abfertigung vom 22. Mai 2024 aufzulösen. Als Bedingung äußerte dieser einzig, dessen Dienstzeit mit vollen 30 Jahren abschließen zu wollen und somit läuft Dienstverhältnis am 13. Februar 2025 aus. Dahingehend wurde klar deponiert, dass dessen Urlaubs- und Überstundenguthaben bis dahin aufzubrauchen ist und Bruno Bischof aktiv mitzuwirken hat.

Letztlich ist die einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses der einzig gangbare Schritt, da ein Festhalten an diesem Dienstverhältnis beiden Seiten nicht zuträglich wäre. Als nächsten Schritt wird Bürgermeister Stefan Bischof, vorbehaltlich der Beschlussfassung, entsprechende Unterlagen vorbereiten lassen. Zeitgleich mit der Unterzeichnung dieser soll die Ausschreibung zur Nachbesetzung der Stelle erfolgen.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses mit Bruno Bischof auf Basis der Berechnung der Abfertigung durch das Kompetenzzentrum Personal der Stadt Dornbirn Stand 22.05.2024 per 12. Februar 2025, um dessen Dienstverhältnis nach 30 Jahren vollenden bzw. beenden zu können.

- ad 8) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass die Instandsetzung der Straßenbeleuchtung des Güterweges Uga gleichzeitig auch einer Umrüstung auf LED bedarf. Eine Ausmessung der Stromleitung ist zufriedenstellend erfolgt und die Masten mit deren Abständen können beibehalten werden. Folglich sind lediglich die Lampenköpfe zu tauschen. Es handelt sich dabei um Isaro Pro der Marke Thorn, welche der Straßenbeleuchtung entlang der Landesstraßen im Design angepasst sind.

Das Angebot 20240129 der Firma Elektro Türtscher vom 18. Juli enthält 17 Straßenleuchten der Type IP 12L35-730 WS M CLO BS 3550 SP CL2 zu einer Investitionssumme in Höhe von brutto € 7.691,92. Die Montage erfolgt in Eigenregie durch Mitarbeiter des Bauhofes.

In diesem Zuge soll zusätzlich der Bereich Riedboden mit sechs weiteren Solar-Lampen der Firma Selux der Type F8 Valetta S ergänzt werden. Es handelt sich dabei um baugleiche Lampen, welche bereits entlang des Güterweges Krumbach in Verwendung sind. Durch die Schraubfundamente können diese in diesem sensiblen Bereich flexibel platziert und gegebenenfalls auch wieder versetzt werden, dass heißt es bedarf keiner aufwendig zu verlegenden Verkabelung.

Das Angebot 20025007 der Firma Selux vom 23. August enthält 6 Solar-Lampen der der Type F9 Valetta S inklusive Mast, Schraubfundamenten und der Montage zu einer Investitionssumme in Höhe von netto € 19.705,36 bzw. brutto 23.646,43.

Bürgermeister Stefan Bischof dankt Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger für dessen Bemühungen, da in Verbindung mit dem Angebot und der Anzahl der Lampen bereits die Standorte definiert sind.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener vertritt die Meinung, dass bei diesem Investitionsvolumen eine kabelgebundene Straßenbeleuchtung sinnvoller wäre.

Die Aussage wird mehrheitlich in Frage gestellt, da eine kabelgebundene Straßenbeleuchtung aufgrund der Grabarbeiten sicherlich nicht günstiger umzusetzen wäre. Des Weiteren ist zu hinterfragen, ob die notwendigen Grabarbeiten überhaupt genehmigungsfähig wären und eine Umsetzung für die kommende Wintersaison könnte nicht erzielt werden. Bürgermeister Stefan Bischof erachtet es als nicht zielführend, unmittelbar vor der Beschlussfassung, die bereits mehrfach besprochene Ausführung mit Solar-Lampen in Frage zu stellen.

Auf Antrag von Bürgermeister Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Anschaffung von 17 Lampenköpfe der Firma Isaro Pro der Marke Thorn laut vorgelegtem Angebot der Firma Elektro Türtscher in Höhe von brutto € 7.691,92.

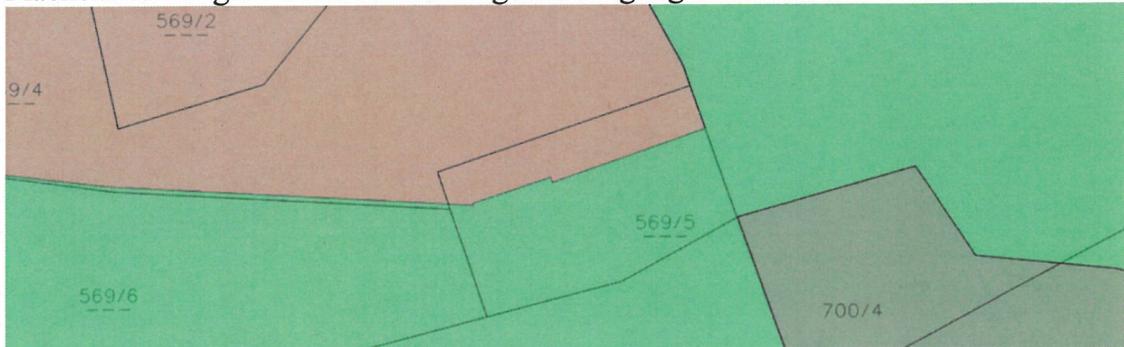
Auf Antrag von Bürgermeister Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Anschaffung von sechs Solar-Lampen der Firma Selux der Type F8 Valetta S laut vorgelegtem Angebot in Höhe von brutto € 23.646,43.

- ad 9) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über ein Ansuchen von Eigentümer Ivo Bertsch, Damüls 153/1 auf Widmungsberichtigung von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche-Mischgebiet betreffend das Bestandsgebäude Haus Fuchsloch im Ausmaß von ca. 328 m². Die gegenständliche Fläche wurde bei der Erstellung der Plandarstellung seitens der Gemeinde auf den tatsächlichen Bedarf von 305,9 m² reduziert.

Es ist festzuhalten, dass das Haus Fuchsloch ein sehr altes Objekt ist und im Bauakt ein Bescheid zu einem Um- und Zubau des Wohnhauses auf den 14. Oktober 1957 datiert. Somit wurde das Gebäude weit vor der Erstellung des Flächenwidmungsplanes errichtet.

Des Weiteren ist ein vereinfachtes Umwidmungsverfahren gerechtfertigt, da das Objekt innerhalb der im Räumlichen Entwicklungsplan definierten Siedlungsgrenze liegt und teilweise bereits jetzt auf der Widmung Baufläche-Mischgebiet situiert ist.

Flächenwidmung vor der Umwidmungsberichtigung



Flächenwidmung nach der Umwidmungsberichtigung



Seitens der Gemeinde wird eine nach § 12 Abs. 5 vorzunehmende Befristung mit Festlegung einer Folgewidmung nicht für notwendig erachtet, da das gegenständliche Grundstück bereits bebaut ist. Darin gründend macht auch die Festlegung eines Mindestmaßes der baulichen Nutzung keinen Sinn, da die Widmungsberichtigung genau jenen Teil des nicht bereits als Baufläche-Mischgebiet gewidmeten Objektes umfasst.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Auflage zur Änderung bzw. Berichtigung des Flächenwidmungsplanes bezüglich einer Teilfläche der GST-NR 569/5 betreffend den Umwidmungsantrag von Ivo Bertsch, 6884 Damüls 153/1 von Freifläche Freihaltegebiet in Baufläche-Mischgebiet im Ausmaß von ca. 305,9 m².

- ad 10) Bürgermeister Stefan Bischof nimmt Bezug auf die Gemeindevertreterversammlung vom 16. Oktober 2023, in welcher bereits der Verkauf des Mercedes Unimog Baujahr 1973 besprochen wurde. Darin wurde festgehalten, dass er bei Vorliegen eines konkreten Kaufangebotes vorab des endgültigen Verkaufes eine Beschlussfassung der Gemeindevertretung einholen werde.

Seither kam es zu vielen mehr oder minder konkreten Interessensbekunden, welche schlussendlich in einem konkreten Kaufangebot mündeten. Die Abwicklung mit der Firma VK CARS BVBA – Specialty Vehicles and Ports erfolgte schlussendlich rascher, als durch Bürgermeister Stefan Bischof ein Gemeindevertretungsbeschluss zu erwirken war. Der Bürgermeister bittet dahingehend um Nachsicht, da der erzielte Kaufpreis durchaus als sehr gut bezeichnet werden kann.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Verkauf des Mercedes Unimog Baujahr 1973 um € 20.000 an die Firma VK CARS BVBA – Specialty Vehicles and Ports.

- ad 11) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass es sich bei gegenständlichem Tagesordnungspunkt explizit um eine Beratung handelt, sprich die Beschlussfassung in der nächsten Gemeindevertreter Sitzung erfolgen soll. Thema ist der notwendig werdende Austausch des Gemeinderadladers durch den Ankauf eines Kramer Radladers Type 8115 inklusive Vario Schneeräumflug und einer Kehrmaschine.

Die Gespräche mit dem Vertreter der Firma Wacker Neuson wurden dabei von Bauhofleiter Rainer Türtscher und Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger geführt, welcher zur gewählten Ausführung bzw. den technischen Daten informiert. Es wurde eine ausreichend motorisierte Variante gewählt, welche den Einsatz von Zusatzgerätschaften wie einer Schneefräse ermöglicht, ohne den Radlader selbst nachträglich aufrüsten zu müssen. Die Geschwindigkeit des Radladers soll auf 30 km/h gedrosselt werden, damit es sich um eine Arbeitsmaschine und keine Zugmaschine handelt. Vorteil, der Radlader muss dadurch nicht jährlich einer § 57 Überprüfung (Pickerl) unterzogen werden. Des Weiteren wird der Radlader eine Zentralschmierung enthalten, was den Wiederverkaufswert aufgrund der längeren Lebensdauer deutlich steigert.

Die Angebotssumme umfasst netto € 129.700. Für den alten Radlader Kramer 580 werden seitens Wacker Neuson netto € 18.000 geboten, sowie bessere Zahlungskonditionen in Aussicht gestellt. Des Weiteren sind 20 % Strukturförderung seitens des Landes für Kommunalfahrzeuge in Aussicht gestellt.

- ad 12) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass Änderungen bei den handelnden Personen im Gemeindedienst einer Anpassung zur Entgegennahme von Barzahlungen bedürfen.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, dass die Gemeindebediensteten Bernd Madlener und Evelyne Konzett (Dienststelle Gemeindeamt), sowie Manuel Demuth, Hannah Meusburger und Laura Taleb (Dienststelle Tourismusbüro bzw. PostPartner) zur Entgegennahme von Barzahlungen an die Gemeinde Damüls gemäß § 79 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, LGBl. 40/1985 autorisiert werden.

ad 13) Gemeindevertreter Wilfried Madlener reklamiert für die mit der Schneeräumung beauftragten Firma Madlener Transporte, dass die Abwasserschächte im Bereich Rinderer bis Steinbachtobel einer Anpassung an das Niveau des Asphaltes bedürfen. Einerseits behindern diese eine effektive Schneeräumung und können andererseits zu Schäden an den Gerätschaften führen.

Bürgermeister Stefan Bischof wird sich erkundigen, ob dies noch vorab der Wintersaison mit einem vertretbaren Aufwand möglich ist. Dahingehend in die Runde nach möglichen Vorschlägen gefragt, erhielt dieser keine Wortmeldung, da die Schächte schon die maximal mögliche Senkung aufweisen.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener beanstandet, dass die Haltestelle „Sunnegg Kassa“ vom Ortsbus zwischen 15:00 und 17:00 Uhr nicht angefahren wird. Gäste die die Sesselbahn Sunnegg als Verbindungsbahn um 16:00 Uhr nicht rechtzeitig erreichen, müssen über eine Stunde verweilen, um mit dem Ortsbus Richtung Oberdamüls zu gelangen.

Bürgermeister Stefan Bischof dankt für den nachvollziehbaren Einwand und dies soll bei der Planung für die kommende Wintersaison berücksichtigen werden.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener fordert, dass die aktuelle Haltestelle „Unterdamüls Loipe“ wieder hin zur ursprünglichen Haltestelle Glöckle, heute Ursprung, verschoben werden soll und stellt in dessen Funktion als Geschäftsführer die Beitragszahlungen der Damülser Seilbahnen zum Ortsbus bei nicht Folgeleistung in Frage.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass eine diesbezügliche Anfrage zur Verlegung der Ortsbushaltestelle „Unterdamüls Loipe“ hin zur Appartementsanlage Alpenstolz im Gemeindevorstand bereits abschlägig beantwortet wurde. Der aktuelle Standort resultiert aus zurückliegenden Reklamationen und es wurde mit der Verlegung vom Gasthaus Glöckle hin zum Eingang der Loipe bzw. des Winterwanderweges ein guter Kompromiss gefunden, zumal die Frequentierung der Winterwanderwege stetig steigt. Der Gemeindevorstand erachtet den Gehweg als leicht zumutbar, zumal auch die Talstation der Sesselbahn Oberdamüls fußläufig bzw. mit Ski gut erreichbar ist. Auch ist die Ortsbushaltestelle „Unterdamüls Loipe“ ein guter Kompromiss gegenüber den Häusern Appartements Berg 170 und Damülser Holzhus, die infolge einer Verlegung negativ betroffen sind. Des Weiteren zeigt sich der Bürgermeister verwundert über die Art und Weise der Einbringung dieser Forderung durch Gemeindevertreter Wilfried Madlener.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener kritisiert die erst kürzlich angebrachte Straßenbeleuchtung im Bereich des Hauses Elisabeth Appartements und erklärt neuerlich, dass die Umrüstung auf die gegenständliche LED-Straßenbeleuchtung ein Desaster für Damüls ist. Es handelt sich für Wilfried Madlener dabei um eine unbegreifliche Verschandelung des Ortsbildes, die er jedem einzelnen Gemeindevertreter anlastet.

Bürgermeister Stefan Bischof nimmt den Vorwurf stellvertretend für die Gemeindevertretung zur Kenntnis, bezweifelt allerdings, dass es dabei wirklich noch um die Sache geht. Jedenfalls stehen der Stromverbrauch, die Funktionalität und Sicherheit der Straßenbeleuchtung im Vordergrund. Persönlich fügt der Bürgermeister hinzu, dass aus seiner Sicht die neue Beleuchtung dem Ortsbild nicht abträglich ist.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener berichtet als Vorsitzender des Waldausschuss zum Elementarschaden am Forstweg in Unterdamüls, verursacht durch einen Erdbeben. Der Schaden wurde besichtigt und soll jedenfalls noch vor Wintereinbruch behoben werden.

Auf Nachfrage von Gemeindevertreter Helfried Bischof zu den Asphaltierungsarbeiten betreffend den Güterweg Krumbach informiert Gemeindevertreter Wilfried Madlener, dass der alte Asphalt teilweise als Unterlage belassen wird und sich dadurch Vorteile in Sachen Haltbarkeit für die neu asphaltierte Straße ergeben.

Gemeindevertreter Helfried Bischof erklärt hinsichtlich der Winterbeleuchtung im Kirchdorf, dass dieser alternativ zum Christbaum zwischen den beiden Hotels Adler und Mittagspitze den Standort der Tiefgarage Kirchdorf als sinnvoller erachtet, da neben der Infrastruktur auch der Kirchengang über das MZG Alpenrose erfolgt.

Gemeindevertreter Wilfried Madlener widerspricht und sieht zwischen den beiden Hotels den richtigen Standort gegeben.

Bürgermeister Stefan Bischof vertritt die Ansicht, dass bei einem Christbaum von keiner Winterbeleuchtung gesprochen werden kann, spricht dieser nur einen sehr kurzen Zeitraum des Winters als Beleuchtungselement abdeckt. Eine alternative Lichtinstallation, einsetzbar über die gesamte Wintersaison wäre aus seiner Sicht sinnvoller.

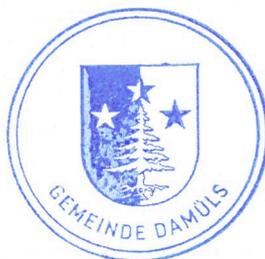
Gemeindevertreter Helfried Bischof erklärt, dass der Tennisplatz Hotel Damülser Hof derzeit brach liegt und sich negativ auf das Ortsbild auswirkt. Folglich erkundigt er sich, ob eine zeitnahe Instandsetzung oder andere Verwendung geplant ist.

Gemeindevertreter Christoph Klausner erklärt als Eigentümer, dass derzeit keine Nachfrage nach Tennis besteht, weshalb aktuell keine Investitionen angedacht sind.

Gemeindevertreter Manfred Moosbrugger erläutert als Obmann der Güterweggenossenschaft Uga die Förderproblematik, spricht das eine Sanierung mit Asphaltierung im Bereich Uga Talstation bis Brunnenhof zwar zu 70% gefördert wird, jedoch erste Förderauszahlungen frühestens 2026 zu erwarten sind. Eine möglicherweise raschere Auszahlung wäre eventuell über EU-Fördermittel möglich. Die Thematik spielt bei einer Baukostensumme von ca. € 300.000 eine gewichtige Rolle. Grundvoraussetzung für Fördermittel sind aber jedenfalls die Vermessung und Verbücherung des Güterweges und Gehsteiges. Hier müssen Gespräche mit den Grundbesitzern noch diesen Herbst stattfinden, um überhaupt im Frühjahr 2025 mit den Arbeiten beginnen zu können. Eine Zusage der Grundeigentümer muss unbedingt vor Projektbeginn vorliegen. Die Vermessung kann bzw. soll nach der Umsetzung der Sanierung erfolgen. Dabei ist von drei Abschnitten auszugehen, spricht von der L51/Sport Madlener bis zum Haus Gaida, ab dort bis zum Tunnel Walisgaden inklusive Riedboden und weiter bis zum Ende des Güterweges bei der Schranke Herzegg.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 23:05 Uhr

der Schriftführer:



der Bürgermeister: